

# Töne, die schwingen und schweben

VON ANTJE AMONEIT

Katharina Hinz und das Vokalensemble Lüneburg führen ins Romantische



Henning Voss leitete sein Vokalensemble durch eine „schöne Nacht“.

Foto: t&w

Adendorf. „Romantik pur“ werde es geben, versprach Katharina Hinz in der gut besuchten Emmauskirche. Die künstlerische Leiterin Adendorfer Serenade setzte sich an den Bechstein-Flügel, um das Vokalensemble Lüneburg unter Henning Voss zu begleiten und Solo-Stücke zu interpretieren. „O schöne Nacht“ nennen die Pianistin und St. Michaelis-Kantor Henning Voss ihr Konzertprogramm, das bereits in der Pianokirche großen Anklang gefunden hatte.

Ein Werk von Johannes Brahms für vier Vokalstimmen mit Klavierbegleitung stand für den Projekttitel Pate, bzw. das Gedicht des Poeten Georg Friedrich Daumer, das Brahms im Rahmen seiner Vier Quartette op. 92 vertonte. Dieses Opus, dazu dessen Quartette op. 112a sowie die berühmten „Zigeunerlieder“ op. 103, alle für Vokalensemble und Klavier, umrahmten Mendelssohn-Bartholdys Fünf A-cappella-Lieder op. 88.

Dazwischen setzte Katharina Hinz mit zwei Rhapsodien (op. 79) von Brahms und den ersten drei „Liedern ohne Worte“ (aus Op. 19) von Mendelssohn-Bartholdy virtuos klangintensive Solo-Akzente voll dramatischer und träumerischer Impulse.

„O schöne Nacht“ gehört zu den fast 70 von Brahms nummerierten Werken bzw. Werkgruppen, die der Komponist für Gesangsstimmen mit oder ohne Begleitung schrieb. Die Vokal-Quartette lassen sich mit vier Solostimmen oder chorisch auführen. Henning Voss entschied sich für die Variante eines Kammerchors, in dem die Stimmlagen Sopran, Alt, Tenor und Bass jeweils dreifach besetzt sind. Die zwölf Choristen des vor drei Jah-

ren von ihm gegründeten Vokalensembles Lüneburg scheuen keine schwierigen Partituren, wie sie an diesem Abend wunderbar atmosphärisch erklangen.

Makellose Intonation gehört zu den Selbstverständlichkeiten dieser Formation, die mit fantastischer dynamischer Wendigkeit Klang lebhaft aufblühen, gefühlvoll schwingen oder zart verschweben lässt. Alles Singen deutet Wort und Inhalt der Poesie aus. Unter der sensiblen Leitung von Henning Voss faszinierte die illustrative und narrative musikalische Gestaltung der Vorlagen von Goethe oder der Brahms-Zeitgenossen Daumer, Hermann Allmers, Friedrich Hebbel und Franz Kugler.

Enorme tonmalerische Kraft und erzählerische Anmut mach-

ten auch die Interpretationen der Mendelssohnschen A-cappella-Chöre zu ästhetischen Kleinodien, so fein artikuliert und phrasiert, so nuancen- und bildreich geboten, wie man sie nur selten hört. Zuletzt die abwechslungsreich und charakterstark gesungenen Zigeunerlieder: Katharina Hinz begleitete das Vokalensemble mit viel Gespür für deren Eigenheiten und Stimmungen, kraftvoll und schwereelos, beherzt und mit emotionaler Wärme.

Am Ende gab es lange anhaltenden Beifall und eine Zugabe von Brahms: „Himmel strahlt so helle und klar, heller strahlt mir Dein Augenpaar...“ Das Konzert wird am 18. Februar in Bremerhaven, am 19. April in Tripkau wiederholt.